

**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

**Herausgeber:** Schweizer Film

**Band:** 6 (1940)

**Heft:** 83

**Rubrik:** Mitteilungen der Verleiher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unter Zugrundelegung der obigen Formel ergibt sich somit, daß D gleich 50 mal 90 dividiert durch 725 gleich 6,2 mm ist. Einem Kraterdurchmesser von 6,2 mm entspricht aber im Interesse einer gleichmäßigen Bildausleuchtung eine Stromstärke von 20 bis 25 Ampère. Die Stärke der hier zu benutzenden Kohlen ist gemäß den für die Kohlen und für die Lampe geltenden Betriebsvorschriften zu wählen.

Bei der Benutzung von Hochintensitäts- oder Beck-Kohlen sind bei ungefähr gleichem Krater- und etwas geringerem Kohlendurchmesser etwa die dreifachen Stromstärken erforderlich. Durch die mit der Erhöhung der Stromstärke verbundene Steigerung der Spiegelerhitzung ist eine gewisse Gefährdung der Lampe verbunden. Ihre Verspiegelung kann dann besonders leiden, wenn bei großen Projektionswinkeln (steiler Projektion) der Bildwerfer schräg nach vorn unten geneigt werden muß und die Flamme des Lichtbogens sehr nahe an den oberen Spiegelrand herankommt. In diesem Falle unterliegen die maximal anzuwendenden Stromstärken gewissen Beschränkungen, die allerdings dann erheblich

außer Betracht gelassen werden können, wenn mit der Lampe ein Blasmagnet verbunden ist, der den Lichtbogen von der Lampe fernhält und damit die Hitzeentwicklung auf den Spiegel verkleinert.

Für einen Neospiegel und einen Kugelspiegel von 250 mm Durchmesser und einer Brennweite von 90 mm ist bei einer Bildwerferneigung von 0 Grad die Höchstbelastung für Gleichstrom 40 Ampère, bei einer Neigung von 10 Grad dagegen bereits nur noch 35 Ampère. Bei Spiegeln mit etwas größerer Brennweite liegen diese Zahlenangaben etwas günstiger. So kann ein Kugelspiegel und ein Paraspiegel von 250 mm Durchmesser und einer Brennweite von 110 mm bei einer Bildwerferneigung von 0 Grad bei Gleichstrom bis zu 50 Ampère belastet werden, bei einer Neigung von 10 Grad bis zu 40 Ampère, bei einer Neigung von 20 Grad bis zu maximal 30 Ampère.

Diese Werte können, wie bereits oben ausgeführt, dann wesentlich überschritten werden, wenn die Lampe mit einem Blasmagneten verbunden ist. FK.

### Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

*Feuille officielle suisse du commerce*  
*Foglio ufficiale svizzero di commercio*

Verlängerung der Nachlaßstundung.  
Konkurskreis Zürich, Altstadt.

Das Bezirksgericht Zürich, 3. Abteilung, hat die mit Beschluß vom 13. Okt. 1939 (vgl. S.H.A.B. Nr. 249 vom 21. Okt. 1939) der Central-Film A.-G., Weinbergstraße 11, Zürich 1, für die Dauer von zwei Monaten

bewilligte Nachlaßstundung gemäß Beschluß vom 24. Nov. 1939 um zwei Monate, d. h. bis und mit 13. Febr. 1940 verlängert.

Die Gläubigerversammlung findet statt Freitag, den 19. Jan. 1940, nachm. 3 Uhr, im Restaurant Strohhof, Augustiner-gasse 3, Zürich 1, 1. Stock.

Die Akten liegen ab 9. Nov. 1940 auf dem Bureau des Sachwalters zur Einsichtnahme auf.

Zürich, den 29. Nov. 1939.

Der gerichtlich bestellte Sachwalter:  
Dr. E. Etter, Rechtsanwalt,  
Rennweg 59, Zürich 1.

## Mitteilungen der Verleiher

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

### Die deutsche Produktion 1939/40 in der Schweiz

Die deutsche Produktion 1939/40, über die wir schon früher berichtet haben, ist vielgestaltig und in jeglicher Hinsicht interessant. Sie wird in der Schweiz hauptsächlich vertreten durch die Tobis-, Nordisk- und Interna-Film. Wir wollen sie in dieser Festausgabe noch einmal in einem kurzen Ueberblick würdigen.

Die Tobis hat mit dem Robert Koch (Emil Jannings) -Film in Zürich, Bern und Basel einen außergewöhnlichen Erfolg. Von ernsthafter Kritik ist dieser Film als die beste deutsche Leistung seit Jahren bezeichnet worden. Auch andere Filme wie «Das unsterbliche Herz», «Grenzfeuer», «Ich bin Sebastian Ott», «Das Ekel» usw. sind mit schönem Erfolg angelaufen. Ein großer Teil des Tobis-Programmes ist fertiggestellt, so z. B. der Hans Albers-Film «Percy auf Abwegen»,

«Renate im Quartett» mit Käthe von Nagy, Gustav Fröhlich, Attila Hörbiger etc., der La Jana-Film «Stern von Rio» und der Film «Der unsterbliche Walzer» mit der Original-Wiener-Starbesetzung und den Wiener Philharmonikern. Größtes Interesse bei den Theaterbesitzern wie beim Publikum wird der Hermann-Sudermann-Film «Die Reise nach Tilsit» finden, dessen Kraft in der dramatischen Steigerung eines Ehekonfliktes liegt, der durch den Widerstreit der Gefühle in einem zwischen zwei Frauen stehenden einfachen Mann hervorgerufen wird. Willi Forst wird in einem Revue-Film erscheinen. Emil Jannings wird mit zwei neuen Großfilmen vertreten sein. Ferner wird ein «Geier-Wally-Film» vollendet - eine verheißungsvolle Mitteilung, denn die alten Theaterbesitzer erinnern sich alle noch an den

durchschlagenden Erfolg des gleichnamigen Stumm-Filmes. Nicht vergessen wollen wir den Harry Piel-Film «Die Insel der letzten Schiffe», den Hans Moser-Film «Anton der Letzte» und die Wien-Filme «Krambambuli», «Donauschiffer», «Das jüngste Gericht» und einen noch nicht betitelten neuen Wessely-Film. Der Film «Krambambuli» wird allen Tier- und Natur-Freunden insbesondere das Herz höher schlagen lassen; er macht das rührende Schicksal eines Hundes zum Hauptthema. «Das jüngste Gericht» wird in Form einer Komödie mit tiefer Bedeutung die Charaktere der Menschen in ihrem wahren Wesen aufzeigen. Die Handlung führt in ein kleines Städtchen, das durch einen Kometen für kurze Zeit in helle Aufregung, in eine richtige Weltuntergangsstimmung versetzt wird. Ein höchst origineller und gleichzeitig aktueller Filmstoff, einmalig in seiner Art!

Auch die Nordisk hat bereits erfolgreich einige Filme der in Frage stehenden Produktion gestartet, wie z. B. «Hotel Sacher», «Das Paradies der Junggesellen», «Monika das Schwarzwaldmädels», «Wald-rausch», «Die Eintänzerin vom Montmartre». Ein Großerfolg 1. Ranges war der Zarah Leander-Film «Es war eine rauschende Ballnacht». Man erwartet, daß auch der über Neujahr anlaufende Paul-Wessely-Film «Maria Ilona» mit Willy Birgel und dem Schweizer Paul Hubschmid ein ähnlicher Erfolg wird. Uebrigens bringt die Nordisk zur Eröffnung des neuen Jahres noch zwei ganz erstklassige Filmwerke heraus, nämlich «Das Lied der Wüste», wo Zarah Leander in einer hinreißend spannenden Handlung und in exotischem Milieu wie kaum je früher Gelegenheit gegeben ist, ihre herrliche Stimme zur Entfaltung und Wirkung zu bringen und uns alle zu bezaubern. Käthe Dorsch, die berühmte Künstlerin, werden wir in ihrer neuesten Glanzrolle in «Mutterliebe» sehen - ein filmisches Hohelied der Mutterliebe, wie wir es in dieser Vollendung auf der Leinwand bisher bestimmt noch nie gesehen haben. Auch der zweite H. Sudermann-Film «Johannisfeuer», der die zwiespältige Seele der Frau und die frauliche Eva im Kampfe gegen die wilde Lilit in einer fesselnden Handlung zeigt, wird die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Sensations- und Abenteuerfilme comme il faut sind «Kongoexpress» mit W. Birgel, «Alarm auf Station III» mit G. Fröhlich, «Brand im Ozean» usw. Lustspiele voller Humor, Herzlichkeit und Liebe sind «Wer küßt Madeleine?», «Drei Väter um Anna», «Der Opernball» und «Beates Flitterwochen?». Luis Trenker hat im «Wirtshaus zum roten Husaren» ein altes Lieblingsthema verfilmt. Wir nennen noch als bemerkenswert die Filme «Kornblumenblau», «Kora Terry» und «Frauen sind doch bessere Diplomaten».

Auch die «Neue Interna» bringt eine stattliche Zahl ausgesuchter Filme heraus. Mit beachtenswertem Erfolg sind vor und im Dezember die Filme «Wasser für Cantoga» (mit Hans Albers), «Liebe streng verboten» mit Hans Moser und «Roman eines Arztes» mit Albrecht Schoenhals gestartet. In den Festtagen kommt im Rex Zürich der neue Heinz Rühmann-Film «Hurrah! ich bin Papa!» heraus, von dem ein Filmkritiker gesagt hat: «Mit Superlativen soll man gewöhnlich vorsichtig sein. Man braucht sich aber doch nicht zu scheuen, sie anzuwenden, wenn ein Film so außergewöhnlich gut ist wie dieser. Rühmann wird Vater - im Film natürlich! - Vater unter Hindernissen, wie man sich denken kann. Eine Fülle tragikomischer Umstände gibt ihm Gelegenheit, seinen unvergleichlichen Humor quicklebendig spru-

deln zu lassen, sodaß wir aus dem Lachen und der Heiterkeit nicht mehr herauskommen. Wie froh sind wir alle, daß uns wenigstens der Film in dieser schweren Zeit noch in sonnige Laune zu versetzen vermag, und zwar so stark und so gründlich, daß wir sie für einige Tage in den grauen Alltag mitnehmen. Der Film *«Die Rotkreuzschwester Angelika»* mit Käthe Dorsch in der Titelrolle zeichnet sich durch einen sehr gehaltvollen Stoff und vorzügliche Besetzung aus. *«Das Recht auf Liebe»* (mit Magda Schneider) ist ein nach dem erfolgreichen Bühnenstück *«Vroni Mareiter»* geschaffener Film. Mit größten Erwartungen sieht man ferner entgegen den prächtigen Filmwerken *«Hochzeitsreise zu Dritt»* (Flitterwochen ohne Mann) mit Paul Hörbiger, dem Schweizer Sänger Herbert Ernst Groh usw., *«Der ewige Quell»* (nach dem Roman *«Lohwasser»*), *«Befreite Hände»*, *«Zwischenfall im Weltentall»* (ein ganz phantastischer Film!), *«Dein Leben gehört mir»* (nach dem Roman *«Akte Favreani»*, mit Dorothea Wieck-, *«Leidenschaft»* mit Olga Tsch-

chowa und Hans Stüwe, dann dem glänzenden Lustspielfilm *«Nanette»* mit Jenny Jugo, dem Gustav Fröhlich-Film *«Die Abenteuer einer Nacht»* und auch dem Film *«Der ungetreue Ekkehard»*, der schon als Stummfilm eine wahre *«Lachkanone»* war.

Weitere neue Filme, auf die wir später eingehend zu sprechen kommen, sind bei allen Produzenten dieser Firmen in Arbeit.

Wenn man mit solch prächtigen Programmen, wie sie die neue deutsche Produktion vorlegt, in Berührung kommt, gerät man unwillkürlich in eine ganz gehobene Stimmung. In jene Stimmung, in der sich unser großer Dichter Gottfried Keller befunden haben mag, als er die unsterblichen Worte niederschrieb: *«Trinkt, o Augen, was die Wimper hält Von dem goldnen Ueberfluß der Welt!»*

Der goldene Ueberfluß der Welt, so scheint es uns, kommt in dieser Produktion herrlich zur Geltung, und wir hoffen, daß möglichst viele Augen zu ihrer Wonne und Freude davon trinken werden, um im Bilde des Dichters zu bleiben. E. W.

## Wirksamkeit in den Metro-Goldwyn-Mayer-Studios

Gegenwärtig stehen die M-G-M-Studios in voller schöpferischer Arbeit. Man beendet Filme und beginnt neue. Unter diesen und jenen gibt es solche, die man mit vollem Recht als die schönsten bezeichnen kann, welche uns das Jahr 1940 vorbehält.

*«Lebwohl, Mr. Chips»*. Diejenigen, welche den Vorzug hatten, diesen Film zu sehen, haben einmütig versichert, daß man vor einem ausgesprochenen Kunstwerk der Kinematographie stehe. Der berühmte deutsche Schauspieler Emil Jannings erklärte kürzlich anlässlich eines Presseempfanges in Zürich, daß dieser Film zu den schönsten gehöre, die er je in seinem Leben gesehen hätte.

Robert Donat, bekannt aus seiner Darstellung des jungen Arztes in *«Die Zitadelle»*, übertrifft sich selbst. Seine Verkörperung von Mr. Chips zeugt von wunderbarem Einfühlungsvermögen und ist vollkommen; erschütternd lebensecht und groß in seiner Einfachheit. - Ein Filmwerk von welchem man noch lange sprechen wird!

*«Ninotchka»*. Seit ihrer unvergeßlichen Schöpfung vor zwei Jahren an der Seite Charles Boyers in *«Gräfin Walewska»*, hat man Greta Garbo nicht mehr auf der Leinwand gesehen. Die berühmte Schauspielerin tritt zum ersten Mal wieder in *«Ninotchka»*, nach der gleichnamigen Komödie des bekannten ungarischen Dramaturgen Melchior Lengyel auf. Die Handlung spielt in der Gegenwart in Moskau, Paris und Constantinopel. Für die Regie zeichnet einer der bekanntesten Namen der Kinematographie: Ernst Lubitsch.

*«Frauen»*. Ganz Amerika hat diesem Stück von Mrs. Claire Boothe auf der Bühne Applaus gezollt. Auch in der Schweiz wurde es mit großem Erfolg aufgeführt. Nun ist es von der M-G-M verfilmt worden unter der Regie von George

Zukor. Man weiß, daß dieser Film, gleich dem Theaterstück, ausschließlich weibliche Rollen enthält. Mehr als 50 Schauspielerinnen nehmen daran teil. Wir erwähnen nur die bekanntesten Stars, die an der Spitze dieser glänzenden Besetzung stehen: Norma Shearer, Joan Crawford, Rosalind Russell, Paulette Goddard usw.

*«Der Zauberer von OZ»*. Alle Kassenrekorde seit 20 Jahren sind im Capitol-Theater in New-York von diesem Film geschlagen worden! In den meisten Städten Amerikas schlägt dieser Film die Rekordeinnahmen seines berühmtesten Vorgängers *«Schnettwittchen und die sieben Zwerge»*. Er ist vollständig in natürlichen Farben hergestellt (Technicolor) und führt die Zuschauer in eine phantastische Märchenwelt bevölkert von lebendigen Wesen aus Fleisch und Blut. Die entzückende Judy Garland ist die Hauptdarstellerin. Neben ihr spielt der köstliche Frank Morgan die Rolle des Zauberers. Die Regie führt Victor Fleming. Die Produktionsleitung hat Mervyn Le Roy. *«Der Zauberer von OZ»* ist ein Film, von welchem man sicher ist, daß er einen, seiner Schönheit entsprechenden, Erfolg erfahren wird.

*«Vom Winde verweht»*. Es ist bekannt daß diesem Film der Roman von Margaret Mitchell, einer der größten Bucherfolge der letzten Jahre zu Grunde liegt. Produktionsleiter ist David O. Selznick, die Regie führt Victor Fleming. Die Besetzung ist ganz besonders hervorragend: Clark Gable, Vivien Leigh, Olivia de Havilland usw. Der ganze Film wird in Technicolor aufgenommen.

*«Nord-West Passage»*. Ein Handlungs- und Abenteuerfilm in den Indianerreservationen gedreht, ebenfalls in Technicolor. Regie King Vidor, Hauptrolle: Spencer Tracy, und dazu eine Aufmachung von unwälder Größe!

## Kleine SEFI-Mitteilungen

Der große Tessiner Schweizerfilm *«Eva»* ist nun fertig gestellt und steht seine Uraufführung kurz bevor. Franco Borghi hat mit seinem ersten Film ein originelles Filmwerk geschaffen, dessen Zugkraft beim schweizerischen Kino-Publikum sicher sein wird.

*«Gefährliche Frauen»*, betitelt sich der neue Film der SEFI. Es ist ein Film von menschlichen Irzwegen und männlichen Kämpfen und dürfte vor allem die

Sportwelt interessieren. Dieser Film, der eine spannende Episode aus dem Leben eines jungen erfolgreichen Boxers behandelt, spielt vorwiegend im Milieu des Sports. Die ganz hervorragende Darstellung eines großen Boxkampfes, bei dem nicht weniger als drei bedeutende italienische Boxmeister beteiligt sind (Ermino Spalla, der frühere Europameister im Boxen, Vittorio Venturi, der jetzige Mittelgewichtsmeister, und Augusto Lanza,

der gleichzeitig eine Hauptrolle des Films verkörpert) steht im Mittelpunkt der Handlung. Es ist eine Scalera-Produktion Rom in deutscher Sprache.

Der neue GIGLI Film *«Der singende Tor»* ist in Bern und Basel erfolgreich gelaufen. Es ist Gigli's achter Film und reiht sich an die früheren Großerfolge wie *«Ave Maria»*, *«Muttertag»* etc. an. Der Film gelangt in Zürich in der zweiten Hälfte Januar zur Vorführung.

*«Mädchen in Not»* (Kinder der Geschiedenen). Dieser längst erwartete französische Großfilm des bekannten Regisseurs G. W. Pabst gelangt in Zürich im Januar zur Uraufführung.

Die SEFI hat die Vertretung der größten Kulturfilmproduktion Italiens der LUCE übernommen und ist nunmehr in der Lage die Theaterbesitzer mit ausgezeichneten Kulturfilmen zu beliefern.

W. R.

## EOS-Nachrichten

Die von der Eos-Film A. G. Basel bis heute gestarteten Filme der Produktion 1939/40 haben nicht nur das Versprochene gehalten, sondern die hochgestellten Erwartungen zum Teil noch übertroffen. Der neue Jean Gabin-Film *«Der Tag erwacht»*, ist zurzeit einer der wenigen Großerfolge auf dem schweizerischen Filmmarkt. Nach seinem erfolgreichen Start in den Großstädten (Genf 5 Wochen, Zürich 3 Wochen etc.) setzt dieser so vieldiskutierte Film nun seinen Siegeszug in der Kleinstadt und in der Provinz fort. Nicht nur seine unbestrittenen Qualitäten im Thema, Regie und Spiel, sondern auch die Tatsache, daß *«Der Tag erwacht»*, der letzte mit Jean Gabin gedrehte Film ist, sichert diesem Filmwerk den großen Erfolg. Mit *«Union Pacific»*, dem neuen Cecil B. de Mille-Film, und dem Lustspiel *«Drunter und Drüber»* (mit Theo Lingens, Paul Hörbiger) hat die Eos zurzeit zwei weitere erfolgreiche Filme auf dem Markt. *«Im Schatten des Gesetzes»*, der sensationelle neue Polizeifilm, wird von den Theaterbesitzern und der Presse als der beste G-Männer-Film seit dem Dillinger-Film bezeichnet. Mit Spannung sieht man der Premiere des Großfilms *«Hotel Stadt Lemberg»* entgegen. Wer erinnert sich nicht des erfolgreichen Stummfilms, mit dem Pola Negri ihren Weltruhm begründete. In der Rolle der Anna, die damals Pola Negri spielte, sehen wir im Tonfilm Isa Miranda, die in Hollywood lebende Italienerin. Ray Milland ist als Leutnant Nemassy ihr Partner. Vor der Premiere stehen zudem der neue Charles Laughton-Film *«Jamaica-Inn»* und *«Sünden des Vaters»*, *«Verbotene Frucht»*, *«Der König von Alcatraz»*, *«Die Falles»* und einige Bill Cassidy-Wildwester sind bereits angelaufene Eos-Filme des starken Genres mit der bekannten Paramount-Marke. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So ist es auch mit großen Filmen! Schon heute spricht man in Fachkreisen von *«Beau Geste»* und *«Gullivers Reisen»*, den zwei Spitzenfilmen, die die neue Produktion der Eos anführen werden. *«Beau Geste»* ist zurzeit in Amerika und England, der große Erfolg von 1939. Die amerikanische und englische Presse spricht von dem monumentalsten Film aus der Fremdenlegion, den uns der Film bis heute brachte. Nach Walt Disney hat nun auch Max Fleisher einen abendfüllenden Zeichen-Film hergestellt. *«Gullivers Reisen»* ist nach dem gleichnamigen bekannten Buch gedreht. Der Film wird in Amerika auf Weihnachten gleichzeitig in 400 Theatern eingesetzt. De.